

Kirche im Kinderzimmer

KARFREITAG

Früh am Morgen fassten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln; dann nahmen sie ihn mit und übergaben ihn dem römischen Statthalter Pilatus.

Jesus vor Pilatus

Jesus stand vor dem Statthalter. Der fragte ihn: „Bist du der König der Juden?“ „Du sagst es!“, gab Jesus zur Antwort. Aber als ihn beschuldigten, schwieg er. Darum fragte Pilatus ihn: „Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen?“ Aber Jesus gab ihm auf keine einzige Frage mehr eine Antwort. Darüber war der Statthalter sehr erstaunt.

Das Todesurteil

Es war üblich, dass der römische Statthalter zum Passafest einen Gefangenen begnadigte, den das Volk bestimmen durfte. Damals gab es einen berühmten Gefangenen, der Jesus Barabbas hieß. Als nun die Volksmenge versammelt war, fragte Pilatus: „Wen soll ich euch freigegeben: Jesus Barabbas oder Jesus, den angeblichen Retter?“ Denn er wusste genau, dass man ihm Jesus nur aus Neid ausgeliefert hatte.

Inzwischen hatten die Priester und die Ältesten das Volk überredet, es solle für Barabbas die Freilassung und für Jesus den Tod verlangen. Der Statthalter fragte noch einmal: „Wen von den beiden soll ich euch herausgeben?“ „Barabbas!“, schrien sie.

„Und was soll ich mit Jesus machen, eurem so genannten Retter?“, fragte Pilatus weiter. „Kreuzige ihn!“, riefen alle. „Was hat er denn verbrochen?“, fragte Pilatus. Aber sie schrien noch lauter: „Kreuzige ihn!“

Als Pilatus merkte, dass seine Worte nichts ausrichteten, nahm er Wasser und wusch sich vor allen Leuten die Hände. Dabei sagte er: „Ich habe keine Schuld am Tod dieses Mannes. Das habt ihr zu verantworten!“

Das ganze Volk schrie: „Wenn er unschuldig ist, dann komme die Strafe für seinen Tod auf uns und unsere Kinder!“ Da ließ Pilatus ihnen Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus mit der Geißel auszupeitschen und zu kreuzigen.

(nach Matthäus 27,1-2.11-26)



Liebe Kinder,

Als ich in meinem Evangelium darüber geschrieben habe, wie Jesus gelitten hat, da gab es eine wichtige Frage: Wer ist schuld, dass Jesus sterben musste? Man kann es nicht genau sagen. Pilatus hat Jesus verurteilt.

Aber wie kam es dazu? Viele haben nicht geglaubt, dass Jesus wirklich von Gott kommt. Wer das nicht glaubt, der kann Jesus nicht richtig verstehen.

Ja, dann kann es sogar passieren, dass Menschen meinen, Jesus ist gegen Gott. So war es damals, deshalb wollten viele, dass Jesus stirbt.

Das ist immer noch so: Manche können nicht glauben, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist. Für uns Christen ist das Wichtigste: Jesus kommt von Gott.

Er ist gestorben, er ist von den Toten auferstanden. Er bleibt bei uns und hilft uns - auch wenn andere das nicht verstehen können.

Euer Matthäus

Was ist das jüdische Paschafest?

„Pascha“ oder „Pessach“ ist das hebräische Wort für „Vorübergehen“. Er erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten, wo sie als Sklaven leben mussten: Als Gott in der Nacht vor dem Auszug alle Ägypter bestrafte, hat er die Juden verschont. Sie hatten ihre Türen markiert. Das Pessach-Fest ist eines der großen Feste der Juden, denn es erinnert sie an ihre Befreiung.

Für die Woche:

Karfreitag ist ein Fastentag. Das bedeutet, dass man weniger isst. Es ist ein Zeichen von Traurigkeit, weil Jesus gestorben ist. Kinder müssen nicht weniger essen, sie müssen ja noch wachsen. Aber du kannst beim Essen an Jesus denken, der heute gestorben ist:

Jesus, du hast so viel leiden müssen. Ich möchte heute besonders an dich denken und mit dir fühlen. Amen.